

# Der mutige Kampf gegen das Unabwendbare

Das Junge Akademietheater zeigt das poetische Kinderstück „Jeda, der Schneemann“

Ein Schwertfisch schwimmt munter durchs Meer, da wird er plötzlich von einem Angelhaken aus dem Wasser gezogen: Was die Zuschauer im Alten Theater als Schattenspiel hinter einem kleinen Vorhang auf der Bühne sehen, sind die Träume eines Schneemanns im Sommer. Jeda, heißt dieser Schneemann, und das klingt nicht zufällig wie jeder. Jeda möchte einmal den Sommer erleben. Mit eisernem Willen und ganz viel Eistee versucht er zu verhindern, dass es ihm so ergeht wie seinen bereits geschmolzenen Schneemann-Kollegen.

„Jeda, der Schneemann“ ist ein poetisches Stück von Mark Wetter und Paul Steinmann, das auch humorvolle Töne anschlägt. Unter der Regie von Mia Constantine gelingt es Philip Blom durch sein abwechslungsreiches Spiel, den Schneemann lebendig und sympathisch zu gestalten. Mal ausgelassen, wenn er die Folgen von zuviel Eistee schildert, mal hungerissen in seiner Liebe zu „Auberginchen“, der Schneefrau, die er als Pfütze in einer Schüssel auf dem Kühlschrank aufbewahrt. Mal stampft er vor Zorn über die Bühne, mal flieht er

ängstlich vor einer wilden Schlange.

Die poetischen Momente dieses Schauspiels über das Werden und das Verschwinden zeigen sich ganz leise. Der leere Kleiderbügel, der neben den beschrifteten Hemden der geschmolzenen Schneemänner wartet, das Thermometer, an dessen Skala keine Gradzahlen, sondern Sonne, Palme und Schneemann zu sehen sind oder die bereits geleerten Eistee-Flaschen, die fein säuberlich neben dem Kühlschrank aufgereiht stehen: Zeichen eines Kampfes gegen das Unabwendbare. Trotz-

dem ist es kein trauriges Theaterstück, denn Hoffnung gibt das gefischte Ei. Am Ende ist es die Neugier, die den Schneemann dazu bringt, das Ei auszubrüten. Dabei wird ihm warm. Jeda verschwindet. Das Küken bleibt. 501

## Info

■ **Jeda, der Schneemann** zeigt das Junge Akademietheater wieder am Donnerstag, 10. Dezember, 14 Uhr, und am Sonntag, 13. Dezember, 15 Uhr, im Alten Theater. Die Inszenierung von Mia Constantine ist für Kinder ab vier Jahren geeignet.



Philip Blom spielt den Schneemann Jeda.

Foto: Matthias Kessler